Pressemitteilung / 25. November 2026

Zweifache Hugo-Häring-Auszeichnung 2026 für die Volkswohnung

Mit den Garagenaufstockungen in Karlsruhe-Rintheim und der innovativen Klimahülle im Karlsruher Falkenweg (Dammerstock-Siedlung) erhielten gleich zwei Bauprojekte der Volkswohnung die renommierte Hugo-Häring-Auszeichnung des Bundes Deutscher Architektinnen und Architekten (BDA), Kreisgruppe Karlsruhe. Beide Projekte qualifizieren sich damit für den Landespreis 2027.

Seit 1969 zeichnet der Bund Deutscher Architektinnen und Architekten (BDA) mit dem Hugo-Häring-Preis Bauherr:innen und Architekt:innen für ihr gemeinsames Werk aus. Der Preis gilt als eine der wichtigsten Auszeichnungen für Baukultur in Baden-Württemberg. Im Mittelpunkt stehen Bauwerke, die in besonderer Weise Verantwortung für die gebaute Umwelt übernehmen und einen qualitätvollen Beitrag zur Entwicklung des Bauens leisten. Gleich zwei Projekte der Volkswohnung erhielten die Auszeichnung im aktuellen Verfahren.

Garagenaufstockungen Rintheim:
Mit dem Projekt ging die Volkswohnung neue, innovative Wege zur sensiblen Innenentwicklung. Drei winkelförmige Garagenhöfe im Rintheimer Feld wurden mit insgesamt zwölf Wohneinheiten in elementierter Holzbauweise aufgestockt. Dabei entstanden kompakte, größtenteils öffentlich geförderte Ein- bis Drei-Zimmer-Mietwohnungen. Der innovative Ansatz überzeugte mit einer kurzen Bauzeit durch Vorfertigung im Werk und Kreislaufgerechtigkeit, denn die Aufbauten wurden mit sortenreinen Materialien und wiederverwertbaren oder wiederverwendeten Bauteilen errichtet. Umgesetzt wurde das Projekt nach Plänen von und mit dem Karlsruher Büro Falk Schneemann Architektur.

Klimahülle im Falkenweg (Dammerstock-Siedlung)
Das Gebäude im Falkenweg 69 wurde 1947 von Willi van den Kerkhoff in modularer Bauweise errichtet, die auf die Materialknappheit der Nachkriegszeit reagierte. Die ursprünglichen zwölf Kleinstwohnungen entsprachen in Grundriss, Schallschutz und Wärmedämmung nicht mehr heutigen Standards. Herkömmliche Sanierungsstrategien kamen an ihre Grenzen, ein Ersatzneubau war bei dem unter Ensembleschutz stehenden Gebäude nicht möglich. Gemeinsam mit der Technischen Universität Darmstadt und dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) entwickelte die Volkswohnung eine thermische Hülle, die als energetische Pufferzone wirkt, die gestaltprägende Bausubstanz bewahrt und über die Fläche eine Wohnraumerweiterung schafft. In der Umsetzung mit Kuhn und Lehmann Architekten PartGmbB sind sechs familiengerechte Maisonette-Wohnungen mit jeweils rund 120 m^2 sowie eine Ein-Zimmer-Wohnung mit etwa 32 m^2 entstanden, jeweils mit eigenem Hauseingang. In Kombination mit einer Sanierung und erneuerbarer Energieversorgung erreicht das Gebäude die Energieeffizienzklasse A.

„Die großen Aufgaben der Wohnungswirtschaft liegen im Bestand: Wir müssen zusätzlichen bezahlbaren Wohnraum schaffen, ohne neue Flächen zu versiegeln. Gleichzeitig müssen unsere Gebäude modernisiert und energetisch saniert werden, ohne ihren Charakter zu verlieren. Beide Projekte lösen diese Herausforderungen auf ganz unterschiedliche Weise – was sich übertragen lässt, ist die Haltung dahinter: genau hinzuschauen, was im Bestand möglich ist, und dafür auch unkonventionelle Wege zu gehen“, freute sich Stefan Storz, Geschäftsführer der Volkswohnung, über die Anerkennung.

Das Verfahren ist zweistufig angelegt: 2026 werden die Hugo-Häring-Auszeichnungen in den BDA-Kreisgruppen vergeben. Die beiden ausgezeichneten Arbeiten der Volkswohnung nehmen damit 2027 am Auswahlverfahren zum Hugo-Häring-Landespreis teil.

Pia Lux
Leiterin Kommunikation und Unternehmensentwicklung

Volkswohnung GmbH
Ettlinger-Tor-Platz 2
76137 Karlsruhe
T 0721 3506-149
pia.lux@volkswohnung.de